

## SG Gmünd sichert sich Klassenerhalt

Schach, Oberliga: Schachgemeinschaft Gmünd besiegt Stuttgart denkbar knapp mit 4,5:3,5

Die Stuttgarter Mannschaft (6:6) trat in der sechsten Runde der Schach-Oberliga ohne ihre beiden Spitzenbretter an, brachte das Gmünder Team aber trotzdem in arge Bedrängnis. Mit viel Erfahrung und dem nötigen Glück kämpften sich die Stauferstädter zu einem 4,5:3,5-Sieg, der drei Runden vor Ablauf der Saison den Klassenerhalt vorzeitig sicherte.



*Sicher schaffte Gerd Bader (rechts) das notwendige Remis zum Gmünder Sieg.*

Der Verlauf  
der  
Begegnung  
war nichts für  
schwache  
Nerven, denn  
an den  
Brettern ging

es hin und her, Partien kippten und die Erfolgsaussichten änderten sich laufend. Erst nach sechs Stunden Spielzeit war die letzte Partie, mit der der Gmünder Sieg feststand, beendet. Ein glücklicher Mannschaftsführer Andreas Weiß meinte danach: „Wir hätten mehr Punkte machen können, aber wir hätten auch verlieren können. An unseren Sieg haben wir immer geglaubt.“

Die erste beendete Partie ergab nach zwei Stunden ein Remis zwischen Josef Jurek und Annemarie Meier. Jurek war unter Druck, bot die Punkteteilung an, die akzeptiert wurde.

„Immer, wenn ich Remis mache, gewinnen wir“, meinte er noch lachend. Dass er recht behalten sollte, war zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht abzusehen, obwohl Frank Zeller den ersten Partiegewinn für sein Team holte. Der Stuttgarter Josef Gabriel – im Januar noch Sieger der Senioren-Open beim 22. Staufer-Open – hatte sich im geschlossenen Sizilianisch schlecht aufgebaut und ging unter. Doch Stuttgart schlug zurück und ging nach zwei Gmünder Niederlagen 2,5:1,5 in Führung. Zuerst lief Matthias Reichert in eine Variante seines nominell stärkeren Gegenübers Dieter Hottes und konnte im weiteren Verlauf die Partie nicht mehr halten. Danach ging auch die Partie von Walter Pohl gegen Hartmut Schmid verloren. Aus der Eröffnung war er noch ordentlich herausgekommen, doch nach einem taktischen Gemetzel ging ein Bauer verloren, was zum Verlust führen sollte. Wie gewohnt turbulent ging es am Brett des jungen Gmünders Jewgeny Denisow zu. Gegen Martin Hofmann gab er den Läufer gegen zwei Bauern. Doch nun kämpfte Denisow und erspielte noch ein sicheres Remis.

Die entscheidende Partie fand zwischen dem Gmünder Andreas Hönick und Heinz Gerstenberger statt. Nachdem es anfangs gut aussah und Andreas einen Angriff starten konnte, übersah er einen Bauernverlust und kam in arge Bedrängnis. Nun hätte sein Gegner ein Dauerschach erzwingen können, doch er wollte wahrscheinlich mehr. Im weiteren Verlauf kippte aber die Partie und Gmünd glich aus zum 3:3. Einen Superlauf hat momentan Andreas

Weiß. Gegen Wilhelm Haas schaffte er nach einer wilden Abwicklung einen Bauerngewinn, den er später zum Sieg verwerten konnte – 4:3.

Nun spielte nur noch Ersatzspieler Gerd Bader gegen Claus Seyfried. Nach ruhiger, abwartender Eröffnung bot sich Bader die Möglichkeit zum Gewinn. In der Zeitnotphase fand er zwar nicht die richtige Fortsetzung, konnte aber das wichtige siegbringende Remis erzielen. Nach diesem Erfolg können die Gmünder beruhigt in die drei letzten Runden gehen und schauen, was sich noch machen lässt, um weiterhin auf einem Spitzenplatz der Oberliga bleiben zu können. Momentan rangiert die SG Gmünd auf dem zweiten Platz. ta

© Gmünder Tagespost 03.02.2010